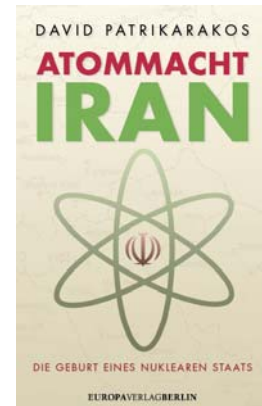


**David Patrikarakos**  
**Atommacht Iran**  
**Die Geburt eines nuklearen Staats**

aus dem Englischen von Ursel Schäfer  
432 Seiten, **Europa Verlag**  
13,7 x 21,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag  
24,99 € (D) / 25,70 € (A) / 35,50 CHF  
ISBN 978-3-944305-09-7  
**Erscheinungstermin: 29. April 2013**



*Auch wenn der Iran jüngst angekündigt hat, seine Nuklearwaffenpläne vorübergehend zu stoppen – Teherans Atomprogramm birgt das Potenzial für massive militärische Konflikte im Nahen Osten, die noch wesentlich weitreichendere Folgen haben könnten als der Irakkrieg. David Patrikarakos sprach mit Politikern, Zeitzeugen und den Hauptentwicklern des Nuklearprogramms, entwirft ein facettenreiches Bild von Historie und Hintergründen der Atompolitik und sucht Antworten auf die zentralen Fragen – ob das Atomprogramm eine militärische Dimension besitzt und wie wahrscheinlich ein kompletter Rückzug wäre.*

Nach jahrelangen Recherchen legt **David Patrikarakos** ein faktenreiches Werk vor, das die Chronologie von den Anfängen des iranischen Nuklearprogramms vor über 60 Jahren unter dem Schah-Regime bis zur aktuellen Krise nachzeichnet. Eine bisher einzigartige Analyse der seit mehr als zehn Jahren die Nachrichten beherrschenden **Atommacht Iran**. Überzeugend zeigt er auf, welche politische, wirtschaftliche und sogar psychologische Bedeutung das Nuklearprogramm für den Iran hat und in welchem Ausmaß die Anreicherung von Uran die Interessen globaler Konzerne bedient.

Er kommt zu dem Schluss, dass die Geschichte des Atomprogramms auch die Geschichte des modernen Irans ist. Der Schah brauchte das Atomprogramm, um seine westlichen Vorbilder nachzuahmen und sich ihre Technik anzueignen, um zu beweisen, wie modern, d.h. wie westlich der Iran ist. Das Atomprogramm war sein Mittel, um Irans Verhältnis zu einer Welt auszuhandeln, die sich stets feindselig verhielt. Exakt wegen dieser westlichen Perspektive lehnte die Islamische Republik das Atomprogramm zunächst ab. Als sie aber unter Druck geriet, wurde es zum Symbol eines Staates auf dem Weg in die Moderne, der sich trotzig einem System widersetzt, das ihm Gerechtigkeit verwehrt und es in seinen Augen unterdrückt. So ist es bis heute. Gleichgültig unter welchem Regime der Iran regiert wird, er kämpft um Anerkennung und Unabhängigkeit in der Weltgemeinschaft. Er strebt nach seinem rechtmäßigen Platz in der weltpolitischen Ordnung als starker Mann in der Region des Nahen Ostens. Das Nuklearprogramm ist für den Iran von immenser Bedeutung, nicht nur Prestige, auch die Sicherheit des Landes steht auf dem Spiel. Folgt man Patrikarakos' Analyse, dann kann es keinen Stopp des Atomprogramms geben.

Auf der technischen Ebene trieben die unterschiedlichen Regimes die Entwicklung des Nuklearprogramms in unterschiedlichen Richtungen voran. Patrikarakos weist daraufhin, dass einen Großteil der Geschichte hindurch der Waffenaspekt weniger entwickelt war, als die zivile Anwendung. Dennoch glaubt kein ernsthafter Beobachter, dass die atomaren Aktivitäten ausschließlich zivilen Zielen dienen. Dazu gibt es zu viele offene Fragen, die auf einen militärischen Hintergrund deuten. Es bleibt zu befürchten, dass der Iran die Fähigkeit, eine Atombombe zu bauen, erlangen kann.



**David Patrikarakos**

studierte Orientalistik an der Universität Oxford und ist heute als Schriftsteller, Essayist und freier Journalist tätig. Seine viel beachteten Artikel und Reportagen über politische Themen aus dem Nahen und Mittleren Osten erschienen in renommierten Zeitschriften und Magazinen wie *New Statesman*, *Financial Times*, *Prospect* oder *Guardian*. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich mit der Lage im Iran und speziell mit dem iranischen Atomprogramm.